218 IX / 10 X

2710

[illegible] d. 28 Sept. 93

[illegible]

Hochverehrter Herr u. College!

[illegible]

492

(Mir geht es wie einem Maler, welcher ein [illegible]
ergriffen die Lust hat zu [illegible] dieses Bogens [illegible],
[illegible] will, sondern sie ihm als [illegible] wird,
[illegible] des [illegible]. Sie ist vielleicht oft ganz so
[illegible], wie ich es hier mache; aber das ist wahr, daß ich
mich von einer zu lange dauernden Arbeit [illegible]
Gegenstande wie [illegible]; ich [illegible] auch [illegible]
[illegible] auch mit kleiner Zeit beschränkten [illegible]
[illegible] wie [illegible] Fortsetzung [illegible]
denn die ganze Geschichte [illegible],
ob man etwas daraus anfangen kann. Denn
gehe ich [illegible] zu andern [illegible]
[illegible]. So sende ich Ihnen jetzt auf meinem
Verlangen (vielleicht ist die [illegible] bei Ihnen schon
eingetroffen) ein neues, [illegible] auch [illegible]
[illegible] Schrift. Sie wissen, daß mir oft ganz

in den [illegible] zu bringen; aber
wie kommen [illegible] meiner [illegible] auf [illegible]
[illegible] doch [illegible] werde [illegible] bei den [illegible]
[illegible]. So hoffe ich auch hier, Ihnen
[illegible], daß ich die [illegible]
[illegible] mit [illegible], bei Ihnen ein [illegible]
[illegible] zu finden. Wenn ich [illegible] auch hier ein
[illegible], [illegible] Wort zu machen habe;
Ihnen will ich dem [illegible] die [illegible]
[illegible]; so [illegible] ich [illegible]
[illegible], Ihre [illegible] in [illegible].
[illegible] wird es mich freuen, wenn auch Ihnen [illegible]
[illegible], daß man das [illegible] haben könnte; denn [illegible]
ist ja eigentlich für [illegible] geschrieben, aber ich [illegible]
[illegible], daß ich das doch oft noch [illegible].

Ich wünschte auch gern von Ihnen wieder zu
hören, daß es Ihnen u. Ihren [illegible] noch wohl ergeht.

Vom Verleger habe ich endlich einen ausführlichen Brief,
aber, wie ich immer ersehe, bleibt er bei der Ver-
[illegible] des [illegible] Gegenstandes u. der
Deutschen Bücher [illegible] die Preise.) [illegible] gewiss
ist [illegible] nicht zufriedenstellend. Meine Frau u. Kinder
waren den Sommer über in [illegible] an der See u.
ich war in Holland, England, Schottland u. im
nördlichen Frankreich. (Jetzt lese ich hier in Dorpat
„Von Thales zu Schopenhauer. [illegible] die Griechen" [illegible] u. [illegible]
eine Menge Notizbücher über Engländer, Ameri-
kaner, Franzosen, Italiener u. [illegible] [illegible].)
Die Weihnachtsbescherung hat den Anfang; ich
fürchte, die Vollendung verschlingt sich bis ins neue
Jahr hinein.

Nun leben Sie wohl, empfehlen Sie mich
bitte Ihrer Frau u. auch Ihrer eigenen freundlichen
Gesinnung.

Ihr dankbar ergebener
G. Teichmüller

Herrn Prof. Steffensen

Basel

Dorpat d. 25 Octob. 74

25 X.
6. XI.

Hochverehrter Freund u. Gönner! 2711

(Mir ist die Freude geworden, wieder ein Töchterchen von Gott in den Schoß meiner Familie geschenkt zu erhalten. Das kleine Wesen äußert sich seit ein paar Tagen behaglich als [illegible] Freude an seine guten Mama.) Dies wollt' ich Ihnen u. Ihrer hochverehrten Frau doch gern gleich mittheilen, weil ich die frohe Überzeugung habe, daß Sie auch in alter gütiger Gesinnung unser gedenken.

(Zugleich möchte ich Sie bitten, mir bei Gelegenheit ein Wort über die beiden Ihnen zugesandten Schriften von mir zukommen zu lassen. Mir liegt viel daran, ob Sie mit mir zufrieden sind. Über die „[illegible]" habe ich noch gar nichts gehört. Von Ihnen weiß ich, daß Sie, auch wenn Sie nicht übereinstimmen, doch immer gerecht urtheilen; ob Zeller sich so fühlen wird, ist mir nicht ganz gewiß. Ihnen meinen Collegen [illegible]

der Verantwortung M. W. über die Funktion im Lehrer-
Verhältnis. Da er ein tüchtiger Gelehrter ist, würde ich
gern mit ihm ein freundliches Verhältnis haben. Jetzt
scheint mir, er halte sich „bei jetzt" (er hatte es angefangen
in Bezug auf Wesen
zu lesen) noch etwas für wirklich (wirklichen) zu ungeklärt als
gleich an die Ungewissheit der menschlichen Erkenntnis u.
daß man überhaupt nicht über die Wahrscheinlichkeit
hinaus kann. Mir war das ein Zeichen, daß er kritisch
gegen Wahrscheinliches einwenden kann. — Das Wichtigste
ist mir aber immer, Anstoß zu neuen Aufgaben zu
geben, damit man die Alten von neuen Seiten kennen
lerne u. auch für die heutige Philosophie fruchtbaren Samen
empfange. In diesem Sinne arbeite ich jetzt sehr
fleißig an Heraklit, der in meiner Werkstatt von dem
traditionellen Schein auch gereinigt u. in Tageslicht
aber, wie ich glaube, bedeutender u. echter Gestalt wieder
erscheinen wird. Mit Schweizer bin ich sehr wenig zu-
frieden; ich finde seine grundverkehrten Meinungen etc.

Grüßen Sie, bitte, die Freunde auf allen
bewahren Sie mir Ihr Wohlwollen u. gütige

Ihnen sehr treu u. dankbar ergeben

Gustav Teichmüller

Meine Frau läßt sich Ihnen u. Ihrer lieben
Gemahlin herzlich empfehlen u. dankt ganz besonders
für den schönen Brief u. das schöne Bild. Wir
bei Zeiten bitten, die besten Freunden, ...
mitzutheilen.